

# Freie Presse

Zeitungsviertel: Bis Nebengespanne 10 Pf. — Ausland 20 Pf.  
Die viergespannte Postkutsche 2 M. — Für Paketverhältnisse Sonderkalk.  
Zeitungskaufhaus bis 7 Uhr abends.

Verkaufspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Mark, bei Postverkauf 1 M. 1,75 beginn. VIII. 7.—

Nr. 106

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Bon der Pariser Konferenz.

Eine Bestätigung der Nachricht, daß die Vor-friedensbedingungen den Deutschen bekanntgegeben und Ebert und Scheidemann ihre Annahme ver-prochen hätten, liegt noch nicht vor. Dafür bringt die "Temps" die Nachricht, in den Vor-friedensbedingungen sei die Feststellung enthalten, daß Deutschland die Schuld am Kriege trage. Uns scheint, daß beide Nachrichten nur auf Kombinationen und Vermüllungen beruhen. Wenn es wahr ist, daß Wilson schon in der ersten Hälfte wieder in Washington sein will, so wird man sich in Paris mit der Bekanntgabe der Bedingungen allerdings beeilen müssen. Bis dahin heißt es: abwarten.

Wollstungen der Konferenz haben in den letzten Tagen keine stattgefunden; nur die Kom-missionen tagten. So ist die Kommission für Gebietsfragen jetzt mit der Ausarbeitung des Banats zwischen Serbien und Rumänien be-beschäftigt. Am 12. d. M. hielten folgende Kom-missionen Sitzungen ab: die technische für Flieger-angelegenheiten, die polnische, die Finanz- und Münzkommission, die rumänische Unterkommission und endlich das zentrale Gebietskomitee.

Der polnischen Kommissionssitzung wohnte Baderewski bei. Wie Havas meldet, hat er den besten Eindruck von der Sitzung davon-gegriffen. Nach Schluss derselben begab er sich zu Lanting und Oberst House. Abends kam er mit seiner Gemahlin an einem Essen bei Vandervelde teil.

Die polnische Frage beschäftigt immer noch die Pariser Presse. Der "Temps" schreibt: Polen könnte nicht leben, noch sich entziehen, wenn es keinen gefestigten freien Zugang zum Meer mit Hilfe der Weichsel und der Eisenbahn Danzig-Warschau hätte. Diese Notwendigkeit zieht die ganze Welt ein, mit der alleinigen Aus-nahme Deutschlands.

## Zum Durchzug der Armee Haller durch Deutschland.

In den "Mitteilungen der Waffenstillstands-kommission" wird das Abkommen über den Durchzug der Hallerschen Armee durch deutsches Gebiet nach Polen veröffentlicht. Den Einzelheiten des Abkommens ist zu entnehmen, daß die Transporte auf drei Wegen stattfinden sollen, und zwar auf einer südlichen Landlinie Koblenz-Leipzig-Kalisch und zwei nördlichen Seewegen Stettin-Kalisch und Pillau-Königsberg-Lyn-Grajewo. Zunächst wird die Landlinie beansprucht werden. Der Beginn der Transporte ist, wie bereits bekannt, auf den 15. April festgesetzt. Für die beiden Seewege werden Generalstaats-Offiziere der Alliierten in Stettin und Königsberg gemeinsam mit den deutschen Behörden die Be-wegungen regeln. Die Truppen werden in ge-schlossenen Zuggruppen mit ihrer Munition und ihren Lebensmitteln befördert; die Munition wird in einem besonderen plombierten Wagen mitgeführt. Alliierte Offiziere werden jeden Zug begleiten und die Verbindung zwischen den Truppen und den deutschen Militär-behörden herstellen. Eine allgemeine Transport-anweisung in vier Sprachen, Französisch, Eng-lish, Polnisch und Deutsch, wird beigegeben werden. Aufenthalte von langer Dauer werden während der ganzen Fahrt eingerichtet, und zwar etwa alle sechs Stunden (hierbei soll ein Aufent-halt von wenigstens einer Stunde mit einem Aufenthalt von wenigstens 30 Minuten abwechseln), um die Ausgabe von Wasser und das Aussteigen der Truppen zu ermöglichen. In den Häfen Stettin und Pillau-Königsberg wird auf den Kai ein Platz abgegrenzt werden, von dem sich die Ausladekommandos nicht entfernen dürfen. Der Rest der Truppe wird an Bord blei-ben. Bei Erkrankungen greifen die Bahnärzte ein. Die Transporte werden grundsätzlich durch Züge in der einheitlichen Zusammensetzung von 50 Wagen (100 Achsen) ausgeführt, die sich im einzelnen zusammensetzen aus einem Wagen erster oder zweiter Klasse für die Offiziere und mit Bänken ausgestalteten gedeckten Wagen oder Personenwagen für die Truppen. Deutschland erhält die Transportkosten, wie alle etwaigen von den Truppen verursachten Schäden vergütet. Diese werden von der Interkommission für Transportweisen abgeschägt werden.

## Polen und die Schweiz.

Leschen, 15. April. (P. A. T.)

Die polnische Agentur in Lausanne meldet, daß nach der offiziellen Anerkennung des polni-schen Staates durch die schweizerische Republik sich die polnischen Vertreter in der Schweiz, die Herren Modzelewski und August Baleski, zum Präsidenten des Schweizer Bundesrates be-gaben, um die offiziellen Dokumente dieser Anerkennung in Empfang zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit hielten die polnischen Vertreter eine Ansprache, wobei sie die sympathischen Beziehun-gen betonten, die zwischen der Schweiz und Polen seit langen Jahren bestehen. Hierauf versicherte der Präsident des Bundes, nachdem er ihnen in warmen Worten gedankt hatte, daß der Bundesrat sich wirklich glücklich fühle, die Unabhän-gigkeit Polens offiziell anzuerkennen zu können. Er benötige die Gelegenheit, um die tiefe Sympathie für das polnische Volk ausdrücken, das den Glauben an die Zukunft des Vaterlandes nie verloren hatte. Hieran drückte er die Hoff-nung aus, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten auch weiter von der größten Herzlichkeit bestellt sein werden.

## Tschechische Befürchtungen.

Paris, 14. April. (P. A. T. Havas.)

Der "Matin" schreibt: Die tschechisch-slowakische Delegation, die am Sonnabend in Paris einge-troffen ist, um die Rechte der Slaven zu verlei-digen, die in Sachsen wohnen, eröffnete dem französischen Kriegsministerium die hinterlistigen Befreiungen der Deutschen im Westen des tschechisch-slowakischen Staates, wo Anstrengungen zum Zwecke der Bildung einer geheimen starken Armee gemacht werden. Der Chef der Mission, Broda, bat, dies sofort der Koalition mitzuteilen, denn wenn Polen und die Tschechoslowaken der Gewalt erliegen sollten, würden organisierte deutsche Kräfte frei sein, um die Wacht am Rhein wieder zu übernehmen und die Bestimmungen der Friedenskonferenz zunächst zu machen.

## Zur Regelung der Saarfrage.

Der von der Agence Havas veröffentlichte Bericht über die diplomatische Lage wiederholt und ergänzt die Angabe über die Regelung der Saarfrage dahin, daß Frankreich das dauernde Eigentum an den Kohlenbergwerken haben wird, und daß die französischen Gesetze dort anerkannt werden. Frankreich soll die Polizeirechte ausüben, die Staatshoheit aber dem Völkerbunde zustehen. Die Einwohner des Saarabtes werden alle ihre politischen Rechte auf Wahlen zu örtlichen Körperschaften behalten, aber keine Abgeordneten in das deutsche Parlament senden. Dieser Zustand soll mindestens Jahre dauern, nach deren Ablauf die Einwohner das Recht haben sollen, über ihre weiteren politischen Verhältnisse durch Volksabstimmung zu entscheiden. Falls sie den Willen äußern, unter der Verwaltung ihres Heimat-landes zu bleiben, wird Deutschland Frankreich die Bergwerke abkaufen müssen, welche jetzt deren volles Eigentum als Erzalz aller von dem Feinde im nordfranzösischen Kohlengelände angesiehene Schäden erhält. Der durch Sachverständige festgestellte Preis soll in Gold oder gleichwertigen Werten erledigt werden.

Diese durchaus neuartige Regelung hat ihren Ursprung in der Anwendung der Grundsätze des Völkerbundes und entspricht einerseits den Grundsätzen der Alliierten, insbesondere dem Selbstbestimmungsrecht der Völker: "Man kann hier nämlich wirklich nicht von einem Grundzah der Union reden, da die Bewohner des Saarbeckens ja die volle Freiheit haben werden, ihre Staatsangehörigkeit zu wählen. Andererseits werden die materiellen Interessen Frankreichs auf diese Weise voll gesichert."

Die Frankreich gegen einen neuen Angriff Deutschlands gewährten Sicherheiten, waren von neuem Gegenstand von Erörterungen des Rates der Vier, der eine rasche Erledigung der Angelegenheit wünscht und daher lange getagt hat. Der französische Standpunkt in dieser Hinsicht ist sehr einzig. In militärischer Hinsicht wird das linke Rheinäger neutralisiert werden und Deutschland wird nicht das Recht haben, dort Truppen und Festungswerke zu unterhalten; mit einem Wort, kein Mittel zu einem strategischen Vorgehen. In politischer Hinsicht bleibt die Souveränität Deutschlands unangetastet. Diese Art einer militärischen Servitut ist zeitlich nicht

begrenzt. Die tatsächliche Besetzung der Rheinlinie wird, wie es scheint, ausschließlich durch französische Truppen gesichert werden, welche die Brückenkopfe und die Eisenbahnknotenpunkte besetzt halten werden, schließlich ist auf dem rechten Rheinufer die Bildung eines neuen, militärisch neutralen Abschnittes in einer Breite von 50 Kilo-meter zu erwarten. Diese letzte Maßnahme ebenso wie die Besetzung der Rheinbrücken ist nur zeit-weißig und wird nur 15 Jahre dauern. Sie wird in Kraft bleiben während der Ausführung der den Deutschen auferlegten finanziellen Verpflich-tungen.

Angreifer hatten drei Tote. Es wurde eine Menge Waren beschlagnahmt, die von Diebstählen herkamen.

Posen, 16. April. (P. A. T.) Die deutsche Presse meldet aus Köln, daß beim Bruder des französischen Kaisers, Prinz Heinrich, der in Hemmelsdorf wohnt, eine Haussuchung vorgenommen worden sei, möglicherweise 30 Gewehre, 30 Säbel, 2 Kisten mit je 25 Handgranaten und 1500 Patronen fand. Die Waffen sollen am 8. d. M. mit Wissen des Reichswehrministers Rosse nach Hemmelsdorf gebracht worden sein.

## Zur Lage in Budapest.

Wien, 15. April. (P. A. T.)

Heute wurde der Telephonverkehr mit Budapest wiederhergestellt, jedoch nur für Zeitungsgepräche. Diese Gespräche unterliegen einer strengen Zensur. Auf eine Anfrage in Budapest, ob die Nachricht von der Ermordung des Erzherzogs Joseph und der früheren Minister Wekler und Szteremj wahrsch. antwortete der Redakteur des "Neuen Wiener Abendblattes" ihr Budapester Korrespondent, daß er hierauf keine Antwort geben könne, dagegen dementiert eine amtliche Depesche des ungarischen Korrespondenzbüros diese Nachricht in lateinischer Form.

Paris, 14. April. (P. A. T. Havas.) Aus Wien wird über Basel gemeldet: Der offizielle englische Bevollmächtigte erklärte, daß im Falle irgendwelcher Unruhen in Österreich die Lieferung von Rohstoffen und Lebensmitteln vollständig eingestellt werden müsse.

Wien, 16. April. (P. A. T.) Gestern reiste mit dem Warschauer Buge der Entente, der Wien passierte, Erzherzog Friedrich mit seiner Familie nach der Schweiz.

Wien, 16. April. (P. A. T.) Da zahlreiche Personen aus Ungarn hier ein-treffen, macht die Regierung bekannt, daß die freien Ankommenden ausgewiesen beziehungsweise in Konzentrationslagern untergebracht werden würden.

Wien, 16. April. (P. A. T.) Der Kabinettsrat gibt bekannt, daß der 1. Mai amtl. und schulfreit. ist.

## Aus dem Sowjet-Russland.

In der russischen Zeitung "Slobodnoye Slovo" (Warschau) wird eine Reihe von Nachrichten über die Lage in Russland veröffentlicht, die russischen Blätter entnommen sind.

Daraus ist zu ersehen, daß die Fleckfieber-Epidemie immer mehr um sich greift. Im Januar wurden 55 831 Erkrankungen registriert. Im Gouvernement Moskau sind 3000 Ortschaften verschont. Die meisten Opfer fordert das Fleckfieber, aber auch an Pocken, Rückfallfieber und Halskrankheiten sterben viele Personen. Die Toten können nicht alle beerdig werden, da es an Totengräbern mangelt. Die Kommission zur Nationalisierung der Friedhöfe hat Gegenmaßnahmen getroffen und will sogar Maschinen zum Auswerfen von Gräbern benutzen. In den Hospitälern liegen Berge von Leichen, die nicht beerdig werden können zumal es auch an Beförderungsmitteln fehlt. Moskau wird wohl bald gänzlich ohne Verkehrsmittel sein, denn die Zahl der Pferde nimmt mit jedem Tage ab.

Infolge der Transportschwierigkeiten lagern auf den Eisenbahnhäusern 22 245 172蒲. Getreide und Futtermittel, während die Menschen Hungers sterben und der Viehbestand rapid abnimmt. Wenn sich die Verkehrsverhältnisse nicht bald bessern, stehen den Städten schreckliche Tage bevor.

## Gutschow über Russland.

Paris, 14. April. (P. A. T. Havas.) Aus Paris wird gemeldet: Die "Epoca" veröffentlicht ein Interview mit Gutschow, dem früheren Präsidenten der Reichsduma, der erklärt, in Russland überwiege gegenwärtig die Meinung, daß man sich bessern müsse, das Land vor dem Versatz zu retten. Die Entente dürfe zu diesem Zweck nicht Soldaten opfern, sondern Russland wirtschaftliche und finanzielle Hilfe erzielen.

Berlin, 16. April. (P. A. T.) Im Norden Berlins wurden Haussuchungen nach versteckten Waren vorgenommen, wobei es zu einem Kampf kam. Ein Soldat wurde getötet, die

## Die Entente und die Ukraine.

Krakau, 16. April. (P. A. T.) Die „Nowa Reforma“ bringt ein Telegramm des ukrainischen Pressebüros aus Stanislawow, daß die Verhandlungen der Ukraine mit der Entente abgebrochen wurden.

Paris, 14. April. (P. A. T. Havaš.) Das ukrainische Pressebüro in Bern bringt die Nachricht von der Ankunft einer ukrainischen Mission in Bukarest.

## Notables.

Lodz, den 17. April.

## Gründonnerstag.

Für die Kinder war der Gründonnerstag ein wichtiger Tag; fast ebenso wichtig wie Ostern. An ihm kam in aller Herrgottsfreude der Hase und legte den braven Kindern bunte Eier in das vorbereitete Nest. Ost waren sie aus Schokolade oder Zucker, das waren aber keine richtige Oster-Eier, die mußten recht hart gekochte Hühnereier sein, die beim Spielen einen Puff vertragen konnten.

Heute wird der Osterhase den Weg nach Lodz wohl wieder nicht gefunden haben, wie schon so oft in diesen Kriegsjahren. Viele sorgsam vorbereitete Nester aus Stroh oder Heu werden leer bleiben. Verständige Kinder werden sich aber mit der Aussicht trösten, nächstes Jahr besonders reich mit Oster-Eiern bedacht zu werden.

Der Donnerstag vor Ostern wurde als Gedächtnisstag der Einsetzung des heiligen Abendmahl gegen Ende des 7. Jahrhunderts zum Festtag erhoben und wird seitdem in der christlichen Kirche gefeiert. Der volkstümliche Name Gründonnerstag, der etwa seit 1200 vor kommt, ist noch nicht aufgeklärt. Möglicher ist die Benennung nach der heute noch in verschiedenen Gegendern verbreiteten Sitte, an diesem Tage grüne Frühlingskräuter zu genießen, die man für heilig hält, oder von den Grünen, d. h. den öffentlichen Büschen, die nach der während der Fastenzeit vollbrachten Buße jetzt als Sündenlose wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen wurden. Für diese Möglichkeit spricht auch der für Gründonnerstag noch vor kommende Name Anilässtag (Tag des Erlusses der Kirchenstrafe). Vielleicht haben aber die früher am Gründonnerstag in der katholischen Kirche gebrauchten grünen Messgewänder den Anlaß geboten.

In der römischen Kirche findet am Gründonnerstag noch jetzt das Fußwaschen statt. Diese Sitte wird zum Andenken an die Fußwaschung Christi, während der letzten Mahlzeit vor seinem Tode (Joh. 13, 4 ff.) gefeiert. Christus wollte durch sein Beispiel die selbstverleugnende Liebe und Demut als Kennzeichen seines Jüngerkreises symbolisch veranschaulichen. In der Tat war der Gebrauch meist in Klöstern und in Königshöfen im Schwange; in der lateinischen Kirche erhielt er sich bloß als Sakramentale und noch jetzt vollziehen am Gründonnerstage der Papst, die Bischöfe, Abtei u. a. eine feierliche Fußwaschung an 12 oder 13 Pilgern oder armen Personen, die sie nachher mit Speise und Trank bewirten. Berühmt war die punkvolle Fußwaschungsfeier, die alljährlich am Wiener und Münchener Hofe stattfand, die Revolution hat diese Zeremonie von der nur die zwölf armen Kreise und Greisinnen etwas hatten, abgeschafft. In der griechischen Kirche, besonders in den Klöstern, hat sich eine ähnliche Feier erhalten, die auch auf dem ehemaligen russischen Hofe geübt wurde. Bei einigen der Wiedertäufer und in der evangelischen Brüdergemeinde war sie bis 1830 üblich.

## Försters Hänchen.

Roman von W. Norden.

(13. Fortsetzung.)

Und nichts Gutes war es auch, was in seiner Seele brütete.

In den wenigen Stunden, die seit dem Wiederwachen seiner Frau vergangen waren, hatte er den Entschluß gefaßt, einen schrecklichen Vorfall zur Ausführung zu bringen, ehe die Beschwörungen der völlig Genesenen ihn daran verhindern könnten.

So lange Hänchen mit dem Tode gerungen, hatte es wie ein dumpfer Bann auf ihm gelegen.

Jetzt schüttelte er ihn ab, jetzt ging er daran, die Rache zu vollbringen.

Die Rache an dem Grafen!

Ihr, seiner Frau, die, wie er jetzt selbst einah, nicht halb so schuldig war, als der aristokratische Rüstling, hatte er ja heute verzeihen müssen. Im so sicherer wollte er ihn zu treffen wissen.

In welcher Weise er seine Rache nehmen sollte, das wußte er in diesem Augenblicke selbst noch nicht, und wenn er das dem Schrank entnommen, schön gearbeitete Pistole zu sich stiecke, so gesah das nur, weil er einem Manne wie dem Grafen nicht mehrlos gegenüberstehen wollte. Rüstte er ihm gegenüber doch auf alles gefaßt ein!

Was ihm dunkel vor den Augen schwielte, was war etwas, wovon er sich selbst keine rechte Vorstellung zu machen vermochte.

An eine ritterliche Genugtuung, wie sie unter den Standesgenossen des Grafen üblich war, achtete der Bäuer natürlich nicht.

In der evangelischen Kirche ist der Gründonnerstag ein bloßer Kirchenfeiertag geworden. Zur Erinnerung an die letzte Abendmahlzeit Christi mit seinen Jüngern vor seinem Tode findet der Festgottesdienst am Abend statt. An der Abendmahlfeier nehmen stets sehr viele Gläubige teil.

ak.

Deutsche Schulversammlung. Alle Vorwürder der hiesigen deutschen Schulen, deren Vertreter und die Vertreter der Eltern werden heute abend 6 Uhr zu einer Versammlung im Lokale des Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 243, eingeladen. Es handelt sich um eine Eingabe an das Unterrichtsministerium zwecks Verlängerung des Termins zur Einreichung der Deklarationen um Erhaltung der deutschen Unterrichtssprache. Die beiden Reichstagsabgeordneten Josef Spickermann und Louis Wolff werden auch zugegen sein.

Die Deklarationen für die Eltern deutscher Kinder. Zu Ergänzung unserer Mitteilung über die Einreichung von Deklarationen betreffend die Beibehaltung der deutschen Unterrichtssprache in den deutschen Volksschulen gibt die Kanzlei des Schulrats der Stadt Lodz bekannt, daß die Deklarationen in der Kanzlei des Schulrats, Sredniastr. 14, täglich von 1—3 Uhr nachm. zu erhalten und auszufüllen sind.

Ostern im Magistrat. Am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 19., 20. u. 21. April, werden die Büros sämtlicher Abteilungen des Magistrats für das Publizum geschlossen sein.

Ostern bei der Post. Die Post wird am Sonnabend bis 12 Uhr mittags geöffnet sein; am Sonntag ist sie geschlossen; am Montag wird sie von 9—10 tätig sein.

Die Wertzeichen der früheren Warschauer Stadtpost mit dem Aufdruck „poczt polska“ bleiben bis Ende Mai im Verkehr. Briefe, die mit solchen Marken freigemacht sind, unterliegen keinem Strafporto. Die deutschen Postkarten mit dem Aufdruck „poczt polska“ bleiben gleichfalls bis Ende Mai im Verkehr.

Verluste des Loder Regiments. Die Kommandantur des 8. Militärbezirks in Lodz übersendet uns die Verlustliste des 3. Bataillons des 28. Infanterieregiments, die dieses in der Zeit vom 16. März bis zum 2. April 1919 erlitten hat. Getötet wurden: Zugführer Lecki Izbis; verwundet: J. Bierkowksi, C. Jareba, J. Siech; erkrankt sind: St. Antoniewicz, J. Staniecki; beide befinden sich in einem Hospital in Przemysl.

Die Schülerinnen der Oberstufe des Realgymnasiums, Sienkiewicz 44 werden gebeten, sich heute als am Tage der Beerdigung der Frau Melanie Wahlmann am alten evang. Kirchhof einzufinden, um das Andenken der Verstorbenen zu ehren und ihre irdische Hölle zu Grabe zu geleiten. Die Beerdigung findet um 3½ Uhr nachmittags statt.

Personelles. Zu Stellvertretern des Volkskommissars für den Loder Kreis wurden die Herren Stefan Suliniewski und Waclaw Gajewski ernannt. Der bisherige stellv. Volkskommissar, Herr Jan Augustowksi, wurde zum Volkskommissar für den Koniner Kreis ernannt.

Neue Schüläräte. Der Magistrat bestimmte aus seiner Mitte zu ständigen Mitgliedern des Schulrats der Stadt Lodz die Schöffen Dr. Kopciński und Ing. Kłocman, zu deren Vertretern die Schöffen Dr. Kozioliewicz und Maciński.

Die Verpflegungskommission des Magistrats wird heute die erste Sitzung in ihrem neuen Bestand abhalten.

Aber er hatte ein Gefühl, als müßte es noch eine andere Art von Rechtfertigung geben, die ihm der Graf nicht vorerhalten durfte, denn tat er es, dann freilich —

Rohde stieg das Blut zu Kopfe, seine Stirn rötete sich. Er fühlte, daß er in einem solchen Falle von seiner Waffe doch einen anderen Gebrauch machen würde, als den zu seiner Verteidigung.

Einer von ihnen beiden war dann auf der Welt zu viel. Wenn er auch nur ein Bauer war, seine Ehre galt ihm darum nicht minder, und als die Zeit über hatte er es empfunden, daß er den ungerächten Schimpf nicht wider ertragen können.

Daß er vielleicht im Begriffe war, neues Unrecht über sich und die Seinen zu bringen, davon dachte er in dieser Stunde nicht.

Die Nachricht, daß es der Bäuerin besser ginge, hatte sich natürlich mit Schnelligkeit unter dem Gespreize breitgetragen, und als Rohde über den Hof schritt, blickte er nur in lauter freudige Gesichter.

Aber das frohe Lachen und Schwatzen verstummte, als die Knechte und Mägde Rohdes anstiegen würden.

„Was er nur wieder hat!“ stießen sie sich heimlich an. „Er hätte doch just am meisten Ursache, froh zu sein, daß es der Bäuerin besser geht. Aber da macht er wieder ein Gesicht, als möchte er Einen umbringen. Es ist ihm gewiß schon zur zweiten Natur geworden.“

Rohde aber achtete der Leute kaum.

Die Hände auf dem Rücken verschrankt, das Haupt gebeugt, ging er an ihnen vorbei, und da er in seinen finstern Gedanken wußte, achtete er auch kaum des langen Weges.

Die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird voraussichtlich erst am Dienstag, den 29. April, stattfinden, da viele Stadtverordnete der Polnischen Sozialistischen Partei bis dahin aus Lodz abwesen sein werden, weil sie an der Tagung der Polnischen Sozialistischen Partei in Krakau teilnehmen.

Einstellung der Zahlung von Unterstützungen an russische Soldatenfamilien. Der Präsident der Stadt Lodz erhielt vom Ministerium des Innern ein Rundschreiben in der Angelegenheit der Einstellung der Zahlung von Unterstützungen an die Familien der Soldaten des ehemaligen russischen Heeres. Es lautet:

Infolge der Bestimmungen des russischen Militärgesetzbuches vom 25. Juni dauert die Pflicht zur Unterstützung der Familien der einberufenen Reservisten der russischen Armee nicht länger als ein Jahr nach Veröffentlichung des allerhöchsten Befehls über den Friedensschluß oder Entlassung des Landsturms. Weil nun durch den Frieden von Brest-Litowsk der Krieg mit Russland aufgehört hat und die Demobilisierung des russischen Heeres angeordnet wurde, hat die Pflicht zur Unterstützung der Soldatenfamilien im Februar 1919 aufgehört. Aus diesem Grunde ordnet das Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Finanzminister die sofortige Einstellung der Auszahlung dieser Unterstützungen an, sofern sie nach dem 1. März noch auszuzahlen wurden. Die weitere Auszahlung dieser nicht mehr begründeten Unterstützungen würde für die Finanzen der Stadt, die erschöpft sind, eine schwere Last darstellen. Die Auszahlung dieser Unterstützungen ist infolge eines Rundschreibens des Ministeriums des Innern vom 25. Februar 1919 im ehemaligen österreichisch-ungarischen Okkupationsgebiet in Polen bereits eingestellt worden.

Militärlkommandantur. Am gestrigen Tage wurde die Militärlkommandantur aus dem Hause Kosciuszkoallee 14 nach der Petrikauer Str. 104 (Erdgeschloß, Eingang von der Straße) verlegt. Lebensmittel für arme Schulkinder. Gestern vormittag fand eine Sitzung der Kommission zur Verteilung der amerikanischen Lebensmittelstütze unter den Anstalten, die unter der Obhut des Haupt-Hilfsausschusses stehen, und den Kindern, die die städtischen Volksschulen besuchen, statt. Bugegen waren: die Vertreter des Loder Orts-Hilfsausschusses, Pfarrer Albrecht und Borek, der Schöffe Weier, der Referent der Schulabteilung, Konrad Fiedler, und Frau Gaclinska. Die Vertreter des Loder Orts-Hilfsausschusses legten einen Plan der Verteilung dieser Spenden vor. Es wurde beschlossen, daß die Schuldeputation sich mit der Verteilung der Spenden unter den sämtlichen Kinderlädchen befassen soll. Da die Schulen wegen der Ostern gegenwärtig geschlossen sind, so wird die Verteilung erst nach den Feiertagen stattfinden. Von der Gesamtmenge der Spende, die 122000 Pfd. Mehl, 4880 Pfd. Schmalz, 48 800 Pfd. Schweinefleisch und 48 880 Pfd. Milch beträgt entfallen auf die Aufgaben des Hilfsausschusses 59 500 Pfd. Mehl, 2380 Pfd. Schmalz, 23 800 Pfd. Schweinefleisch und 48 000 Pfd. Milch, auf die Kinderlädchen 62 500 Pfd. Mehl, 2500 Pfd. Schmalz und 25 000 Pfd. Schweinefleisch. 15—20 Prozent der Gesamtspende bleiben als Vorrat übrig.

Die Aushebung im Loder Kreise. Die Tätigkeit der Aushebungskommission für die Jahrgänge 1896 und 1897 beginnt auch im Loder Kreise am 24. April. Vor der Kommission in Bziers haben zu erscheinen: am 24. April die jungen Männer aus den Gemeinden Beldow und

Bruzica, am 25. aus Lagiewniki und Luemierze am 26. aus Nakielnicz und Radogosz und am 28., 29. und 30. April die jungen Männer aus Bziers. Vor der Kommission in Luszyce haben zu erscheinen: am 2. Mai die jungen Leute aus den Gemeinden Górla und Gospodarz, am 5. aus Brojce und Czarnocin. Die Kommission in Lodz fertigt am 7. Mai die jungen Männer der Gemeinden Chojn, Rombien und Babice ab, am 9. die Gestaltungspflichtigen aus Brus und Rzew (Konstantynow) und am 10. Mai die Rekruten der Gemeinden Nowosolna und Bucniew.

Der Bahnbau Lodz—Płock. Ingenieur Edmund Chwojciński, der die Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahnlinie Lodz—Kutno—Płock ausführte, hat in Widzew, Kunitzstrasse, in einem von der Widzewer Manufaktur zur Verfügung gestellten Lokale ein Büro eröffnet. Da der Bau dieser Eisenbahnlinie im Reichstag bereits genehmigt ist, werden die Arbeiten schon in nächster Zeit aufgenommen werden. Die Leitung wird in den Händen des Delegierten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Ing. Wierzbicki, liegen. Die Arbeiten werden bei der Station Widzew in der Richtung Bziers auf einer Länge von 13 Kilometer beginnen. Die Bahn soll so gebaut werden, daß sie den Chauffeeverkehr nicht stört. Daher werden zahlreiche Biadukte und Tunnels gebaut werden müssen.

Für arme Konfirmanden. Herr Pastor J. Dietrich schreibt uns: Für obige Zwecke spendeten: Anstelle eines Kränzes auf das Grab des Herrn Louis Albrecht Firma Teilmann und Manel 25 M. und außerdem noch einmal 25 M. anlässlich der Konfirmation seines Sohnes Herr A. B. 100 M., Herr Emil Butti 10 M., Frau D. Proche 10 M., Herr Wilhelm Schepe 10 M., Frau Fischer 10 M. Innigen Dank und Gottes reichsten Segen den geehrten Spendern!

Beschlagnahmte Kohlen. Am gestrigen Tage hat der Kommissar des Verpflegungsministeriums beim Magistrat Lodz 5 Waggons Kohle, die für die Mühle der Firma „Glattstein und Oscher“ eingetroffen waren, requiriert. Die Mühle der genannten Firma befindet sich nicht im Betrieb und hat auch keine Staatsaufträge erhalten.

Amtsblatt Nr. 14 ist erschienen. Es enthält u. a. einen Befehl über die Einberufung der in den Jahren 1896 und 1897 geborenen Männer, ein Dekret über die Schutzpockenimpfung, eine Verordnung über die Beschlagnahme der Lumpen und Wolle.

kleine Nachrichten. In der vorgestrigen Nacht haben noch untermittelt gebildene Diebe aus der Wohnung des Leiters der Poststelle für eine große Summe Wäsche gestohlen. — Vorgestern starb plötzlich in seiner Wohnung am Neuen Ring 6 der Loder Einwohner J. Rubinstejn. — Im Tore eines Hauses 36 in der Zielinskastr. wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts, gefunden. — Im Gebiete des 4. Kommissariats wurden ein gewisser J. Piplow, wohnhaft Petrikauerstr. 132, und E. Ziller, wohnhaft Zielona 17, wegen bolschewistischer Agitation verhaftet. Die Verhafteten wurden der Kriminalabteilung übergeben.

## Aus der Geschäftswelt.

Handels-Informationsbüro. In unserer Stadt ist das erste Handels-Informationsbüro mit einer privaten Auskunftsstelle eröffnet worden. Es befindet sich in der Petrikauer Str. 84. Weiter derselben ist Herr Alexander Gersdorff.

Für das Kriegswaisenhaus sind in der Geschäftsstelle der „Loder Freie Presse“ folgende Gaben eingegangen: Von der Frauenabteilung des Hilfsvereins Deutscher Reichsangehöriger zur Ehre des Andenkens des verstorbenen Frau Melanie Wahlmann. M. 50.— Mit den bisherigen . . . . . 214.— Zusammen: M. 264.— Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden gern weiterleiten.

kein Wort von dem verstanden, was dieser soeben gesagt.

Der Gärtner deutete dieses Staunen falsch.

„Ja, ja, ich kann mir denken, daß Sie verwundert sind, wo unser alter Herr doch erst wenige Monate tot ist. Aber seine Wichtigkeit hat es doch. Der alte Herr Graf hat nämlich auf dem Totenbett selbst den Wunsch gefaßt, daß die Hochzeit zwischen dem Herrn Grafen Arthur und der Baroness spätestens in einem halben Jahre stattfinden sollte. Die beiden waren sich ja schon längst bestimmt. Der Herr Graf hatte aber auch noch einen anderen Grund dabei. Sein ältester Sohn ist nämlich mit Leib und Seele Soldat, und weil er nur seine Offiziers-Kartiere auf keinen Fall aufgeben will, hat er, wie jetzt bekannt wird, bereits zu Lebzeiten des Herrn Grafen zugunsten seines jüngeren Bruders auf das Majorat verzichtet. Der alte Herr Graf wollte nun, daß Schloß Lindenholz so bald als möglich nicht nur einen neuen Herrn, sondern auch eine neue Herrin bekommen sollte.“

Rohde hatte bei der Erklärung des redseligen Alten noch aufgehört. Die Nachricht, die er da erhielt, war die unerwünschteste, die ihn treffen konnte.

Bei der Wendung, welche die Dinge nun genommen hatten, war ein häufiges Zusammentreffen zwischen ihm und dem Grafen in Zukunft unvermeidlich.

Geraade die Hoffnung, daß der ältere der beiden Brüder dergestalt als Herr auf Schloß Lindenholz in seiner nächsten Nachbarschaft schalten und walten, während Graf Arthur sich der diplomatischen Laufbahn widmen und daher den größten Teil des Jahres fern von der Heimat verbringen würde, hatte Rohde das Peinliche seiner Lage ein wenig erleichtert. Fortsetzung folgt.

Für Augen in der Box Herrn Stelle eines der Frau Mit den bis

Beiden D für den gena

Theat

Spaß-S

nach. 2 Uhr,

beispielen

die Anzüglich

der Abend

der erfolgreiche

**Für arme Konfirmanden**  
Zug in der "Lodzer Freien Presse" ein:  
Vor Herrn W. König u. Frau an-  
stelle eines Kranzes auf das Grab  
der Frau Wahlmann . . . . . M. 25.  
Von den bisherigen . . . . . 50.  
Zusammen M. 75.

Beijen Dank! Weitere Spenden nehmen wir  
für den genannten guten Zweck gern entgegen.

## Theater und Konzerte.

**Thalia-Theater.** Uns wird geschrieben: Heute, nacht, 2 Uhr, geht als Schülervorstellung zu 5 Einheitspreisen "Alt-Heidelberg". Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Hörlitz wiederholt in Szene. Abends 6½ Uhr findet die 11. Wiederholung der erfolgreichsten und höchst interessanten "Reise in die Heide", 2. Teil statt. Am Freitag, den 18. April (Karfreitag), bleibt das Theater vollständig geschlossen. Am Sonnabend, nachm. 2 Uhr, ist die erste Wiederholung des padigen Sensations-Dramas "Therese Raquin", von Emile Zola mit Jean Adèle Hartwig-Wolffmann in der Titelrolle. Dies ist die letzte große Hauptrolle, in der Jean Adèle Hartwig-Wolffmann ihren Lodzer Kunstfreunden gegenübertritt wird. Einheitspreise: M. 3, — 2, — 1,50, 1, — 50 Pf. Kartenverkauf täglich.

**Zwei Tanzabende Rita Sacchetto.** Uns wird geschrieben: Am 22. und 23. d. M. finden im Konzertsaal zwei klassische Tanzabende der weltberühmten Sängerin Frau Rita Sacchetto statt. Frau Sacchetto hat in der vorlaufen Saison auf die Zukunft einer unvergessenen Eindruck gemacht. Der Tanz in Sacchetto ist Muß. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß diese Abende sich des größten Erfolges erfreuen werden. Kurten sich bei Alfred Strauch, Dzisna 12, zu haben.

**Oratorium "Die Schöpfung".** Das erste Mal wird, wie uns geschrieben wird, unter musikalischer Publikum Gelegenheit haben, das wunderschöne Oratorium von Haydn "Die Schöpfung" zu hören. In diesem Oratorium wirken so hervorragende Künstler der Warschauer Oper, wie Mafalda Lewicka-Polinska, Adam Doboss und Tad. Wierzbicki mit. Außerdem wird sich daran der Oratorienschor unter der Leitung von Theodor Kunder beteiligen. Die Aufführung der "Schöpfung" von Haydn wird wirklich ein großes künstlerisches Fest werden. Karten sind bei Alfred Strauch, Dzisna 12, zu haben.

**Deutscher Schul- und Bildungsverein.** Die Mitglieder der Gejau geseitton werden um plattdeutsche und vollzählige Geschenke zur heutigen Singfeier erachtet, da für eine baldige feierliche Veranaltung noch nüchtern geübt werden muß.

**Der Gefangene, "Adal"** wird morgen, Freitag, um 6 Uhr abends, im Lokale des Kirchengefangenvereins der St. Annen-Gemeinde, Jawadzkastr. 5, eine besondere Gesangsaufführung abhalten, zu der ein möglichst großzügiges Erscheinen der Mitglieder erwartet ist.

**Im Lodzer Sport- und Turnverein, Balonstrasse 82,** stand am Sonntag nachmittag unter dem Vorh. des Herrn Karl Zob die Monatssitzung der Mitglieder statt. Die Sitzung war zahlreich besucht. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vereins seit der erst vor einigen Wochen erfolgten Wiederaufnahme derselben. Aus dem Bericht ging hervor, daß sich der Verein gedeihlich entwickelt. Der zweite Vorsitzende, Herr Woldemer Werzozel, stellte den Antrag, daß der Verein zur Stärkung der Vereinsmittel Anteile zu 5 M. ausgeben soll, die nur an Mitglieder verkaufen werden sollen. Dieser Antrag wurde von den Anwesenden gutgeheissen. Nachdem noch zehn neue Mitglieder in den Verein aufgenommen worden waren, wurde die Sitzung nach Besprechung verschiedener Angelegenheiten um 8 Uhr geschlossen.

## Aus der Umgegend.

**Neu-Rokicie. Festgottesdienst.** Am 1. Osterfeiertage wird in dem hiesigen Betriebe Herr stud. theol. Löffler vormittags um 1/11 Uhr Hauptgottesdienst ohne hl. Abendmahl halten.

**Auda-Pabianicka. Einweihung eines Bethauses.** Am 2. Osterfeiertage wird vorwiegend um 1/11 Uhr im Hause des Herrn Graul an der Audaer Chausse 5 die Einweihung dieses Hauses zum Bethause von Herrn Kommissar-Konsulat Gundlach und Herrn Pastor Schmid vollzogen werden. An den Weihegottesdienst wird sich das hl. Abendmahl anschließen.

**Starowa Góra. Gottesdienst.** Am Karfreitag wird im hiesigen Betriebe nachmittags um 3 Uhr von Herrn stud. theol. Löffler in dem hiesigen Betriebe Gottesdienst gehalten werden.

**Pabianice. Lebensmittelmarkt.** In seiner Dienstagsitzung beriet der neue Pabianicer Magistrat unter anderem über die Frage, auf welche Weise vom Verpflegungsministerium die Zulieferung von Mehl auszuwirken sei, das die christlichen Einwohner von Pabianice in der laufenden Brodkartenperiode gar nicht erhalten haben. Der Magistrat hatte die Beratungen noch nicht beendet, als sich vor dem Magistrat eine Menge Einwohner anzusammeln begann. Diese Menge durchs immer mehr und bald erlangten die Rufe: "Gest Mehl! Die Juden haben für die Feiertage 7 Pfund erhalten, und die Polen nichts!" Auf der Treppe erschien Präsident Malowski und erklärte, daß er schon am Montag das Ministerium telegraphisch um die Zulieferung von Mehl und Schmalz ersucht habe; außerdem sei ein Vertreter des Magistrats nach Warzchau gesandt. Diese Erklärung half jedoch nichts. Die Menge wuchs immer mehr und drang um 3 Uhr nachmittags nach Verbrennung der Polizisten unter Gewehr in die Kanzlei des Magistrats ein. Die Erbitterten drohten niemanden hinauszulassen, wenn sie nicht Mehl erhalten werden. Der Präsident telefonierte wegen Mehl nach Lódz, beruhigte die Menge und bat um Geduld. Vergeblich hielten der Vizepräsident Jankowski und der Kommissar beruhigende Ansprachen. Die Menge nahm eine drohende Haltung an. Der Präsident zufällig anwesende Redakteur J. Kowalik hielt von der Treppe aus eine Ansprache, bei der er erklärte daß man dem neuen Magistrat

keinen Vorwurf machen könne, der noch keine Zeit hatte, dem Mehlangefall abzuheben, trotzdem aber bereits energische Maßnahmen getroffen habe. Das Ministerium werde erfahren, wohin seine Nachlässigkeit führt. Es sprachen noch die Herren Dr. Eichler und Wojtaszek. Um 6 Uhr abends begann sich die Ereignisse zu legen. Der Regen trieb schließlich alle auseinander.

**Vom polnischen Lehrverein.** Die Verwaltung des Vereins hat unter sich ihre Arbeit wie folgt, verteilt: Vorsitzender M. Borucki, stellvertretender Vorsitzender E. Mieszkowski, Sekretär K. Staszewski, Kassierin W. Oliszowska, Bibliothekar Geistlicher Jan Potocla, Sektion für Selbstbildung E. Mieszkowski, Sektion der Lehrer polnischer städtischer Schulen K. St. Schäffer.

**Konstantynow.** Uns wird geschrieben: Dank den Bemühungen des Herrn Probsts mag. theol. W. Gierbatowski, wurde am 125. Jahrestag der Eidesleistung des polnischen Nationalhelden Kościuszko auf dem kleinen Ringe der jetzt "Kralauer Ring" heißt, eine Sammlung zugunsten des polnischen Nationaltheaters veranstaltet. Obwohl Konstantynow wie wenige Städte in Polen vom Kriege heimgesucht wurde und die Bevölkerung größtenteils aus ärmeren Leuten besteht, war die Initiative des Herrn Probsts dennoch von gutem Erfolg gekrönt. Es wurden gesammelt: 5 Rubel in Gold, 52 Rubel in Kupfer, 125 Rubel in Silber, 42 Mark in Silber, 230 Mark Papiergeld und 5 Kronen Papiergeld; ferner: Kupfer und Messing 450 Pfund, anderes Metall 278 Pfund, 49 Trau- und Fingerringe, 49 Ohrringe, 44 verschiedene Medaillen, 6 Uhren sowie 65 verschiedene Silber-, Kupfer-, Messing- und Nickelgegenstände.

**Probst Giebortowski** geführt für diese patriotische Tat die höchste Anerkennung. Die evangelischen Einwohner von Konstantynow können ihre katholischen Mitbürger um ihren Pfarrer bilden. Ihm schuldet die katholische Gemeinde auch den größten Dank für den Wiederaufbau ihrer Kirche. Während der Anblick der Ruinen der evangelischen Kirche sogar in dem nicht streng gläubigen evangelischen Christen Gefühle der Niedergeschlagenheit, ja des Zornes erweckt, hat die katholische Gemeinde, dank ihrem tatkäfigen Pfarrer, bereits wieder ein Gotteshaus.

**Aus dem Reiche.**

**Warschau. Schließung einer Zeitung.** Die Zeitung "Dziennik Powozeczn" wurde auf Beschluß des Staatsanwalts wegen einer Notiz über die Verhaftung des Bismarck-Ministers für Verpflegung bis auf weiteres geschlossen.

**Bestrafter Ministerialbeamter.** Das Gericht verurteilte den Referenten der landwirtschaftlichen Sektion beim Verpflegungsministerium, Jatimowicz, wegen Expressierung von Verpflegungsgeldern zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis. Jatimowicz hatte von einem Herrn A. Staniewicz für die Genehmigung der Ausfuhr von 42 Waggons Samen nach dem Posenischen 1000 M. gefordert.

**Die Registrierung der Ausländer.** deren Zahl 30 000 betragen sollte, ist beendet worden. Es haben sich nur 4070 Personen eingetragen lassen.

**Lublin. Streik der Polizei.** Eine Meldung der P. A. T. zufolge, sind am 15. April die städtischen Polizisten, die eine Erhöhung des Gehalts fordern, in den Ausstand getreten.

**Raubüberfall.** Der "Glos Lubelski" meldet, daß am 15. d. Mts., im Dorfe Chmielów, Gemeinde Zemborzyce, fünf Banditen das Haus des Landwirts J. Zagroba überfallen haben. Zagroba leistete den Räubern zusammen mit seinem Sohne Widerstand. Die Banditen feuerten einige Schüsse ab, durch die Zagroba auf der Stelle getötet und sein Sohn am Bein verwundet wurde. Darauf flüchteten die Banditen ohne etwas geraubt zu haben.

**Pultusk.** Am 15. April wurde Warschau eingetroffene Banditen überfielen 5 Klm. von Pultusk einen Händler und raubten ihm 1000 M. Zwei der Räuber wurden in einem Pultusker Restaurant festgenommen. Der dritte Bandit entfloß. Bei der Festnahme der Räuber entstand eine Schießerei, bei der durch eine verirrte Kugel der Einwohner Jan Wilejowski verwundet wurde. Auf dem Wege zum Hospital starb er.

## Letzte Nachrichten.

**Um Polens Grenzen.** Generalstabsbericht vom 15. April.

**Galizische Front:** Die Besetzung Lembergs hat unter der Führung des Generals Jendzejewski während des feindlichen Artilleriefeuers, das einige Tage hindurch dauerte, nicht nur auf ihrem Posten ausgeharrt, sondern am 15. April die starken feindlichen Stellungen bei Czartowka angegriffen. Der von unserer Infanterie überwundene Feind mußte Czartowka Skala und die angrenzenden Dörfer räumen. Wir erbeuteten reiche Munitions- und Proviatlager. Unsere Truppen weisen alle Gegenangriffe des Feindes, der Verstärkungen erhalten hat, ab. Die Kämpfe dauern an. Bis jetzt wurden 12 Maschinengewehre erbeutet und 128 Gefangene, darunter 3 Offiziere, gemacht. Ganz besonders verdient gemacht hat sich das Bataillon des 5. Infanterieregiments unter der Führung des Hauptmanns Bleszynski, die Lemberger Schützen, sowie ein Teil des 4. Infanterieregiments. Desgleichen haben unsere Flieger zum Erfolg dadurch beigetragen, indem sie im Rücken

der Feinde die heranrückenden Reserven angriffen. An den übrigen Frontabschnitten herrscht Ruhe.

**Am Wohlenschen Front:** Am Sammienabschnitt auf beiden Seiten regte Vorpostentätigkeit.

**In Vertretung des Generalstabschefs**  
Haller, Oberst.

### Der Posener Bericht.

**Nordfront:** Bei Tarkow schoss der Feind mit Dundunggeschossen. Wir verloren einen Mann. Bei Broniew und Budzianki wurde ein deutscher Vorposten zurückgewiesen. Nach fahrlässiger Artillerievorbereitung stürmte der Feind am Abend Wladyslawow. Der Angriff wurde abgeschlagen. Während des Angriffes beschoss die deutsche Artillerie unsere Stellungen mit Gasgranaten. Um Mitternacht wurde Szczecina von deutscher Artillerie beschossen. Der Weg bei Zelen wurde vom Feinde erfolglos mit Minen beworfen. Bei Wallowice wurde eine deutsche Patrouille zurückgewiesen. An den übrigen Abschnitten herrscht Ruhe.

**Westfront:** Vormittags griff der Feind von Artillerie unterstützt, Koscieljowice an. Der Angriff wurde unter blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Um Mitternacht wurde Koscieljowice und Wydortow von deutscher Artillerie beschossen. Bei Kolno, Batul Vorpostengefechte. Bei Nowy Swiat wurde ein deutscher Vorposten zurückgewiesen. Bei Zbaszyn und Wolsztyń lebte die Tätigkeit der deutschen Flieger. An den übrigen Abschnitten herrscht Ruhe.

**Südfront:** Bei Zolednica wurde eine deutsche Patrouille zum Rückzug gezwungen. Bei Kowal, Mirkow und Ostronow während der ganzen Nacht Erfolglosigkeit der feindlichen Vorposten. Sonst herrscht Ruhe.

### Der Vorsiedensvertrag.

**Paris, 15. April.** (P. A. T.) Havaas meldet: Den letzten Nachrichten zufolge, besteht der Friedensvertrag aus zwei Teilen. Der erste Teil stellt den Vorsieden mit den Deutschen dar und enthält unter anderem einen Artikel, auf Grund dessen die Deutschen verpflichtet sind, alle Verträge, die mit ihren früheren Verbündeten abgeschlossen wurden, anzuerkennen. Der zweite Teil betrifft Deutschland nicht mittelbar. Bei der Unterzeichnung der einzelnen Artikel wäre die Teilnahme von österreichischen, bulgarischen und türkischen Delegierten möglich. In der Frage der Besetzung des linken Rheinufers ist man der Meinung, daß die Vereinigten Staaten und England ihre Mitwirkung auf einige Zeit ablehnen werden, und zwar, wie der "Petit Parisien" berichtet auf ein oder zwei Jahre. "Echo de Paris" meldet, daß Wilson die Absicht "geäußert habe, am 27. oder 28. nach Eröffnung der Friedenskonferenz in Versailles, der er noch beiwohnen will, nach Amerika abzureisen. Sein Vertreter wird Oberst House sein.

### Zur Rheinfrage.

**New-York, 16. April.** (P. A. T. Funksprach.) Die "Chicago Tribune" meldet, daß in der Angelegenheit des linken Rheinufers bereits ein Beschluß gefaßt worden ist. Trotzdem Clemenceau für die Besetzung der Brückenkopfe war, erklärt sich doch mit den Vorschlägen anderer Delegierter einverstanden, daß auf dem rechten Rheinufer auf einer Strecke von 30 Kilometern die Truppen zurückgezogen und die Befestigungen gesprengt werden und das Saarbecken besetzt wird. In der nächsten Woche wird der Friedensvertrag mit dem früheren Österreich-Ungarn, mit der Türkei und mit Bulgarien ausgearbeitet werden. Bis jetzt ist es noch unbestimmt, ob mit allen vier feindlichen Staaten ein einziger Friedensvertrag oder mit jedem dieser vier ein besonderer abgeschlossen werden wird.

**Die türkischen Vertreter in Paris.**

**Paris, 16. April.** (P. A. T. Funksprach.) "Journal" meldet: Der türkische Minister des Innern erklärte, daß zu Vertretern der Türkei auf der Friedenskonferenz Domad Febridi-Pascha und Mustapha Reichid-Pascha ernannt wurden.

### Kongresse.

**Paris, 13. April.** (P. A. T.) Der zweite Kongreß des sozialistischen Seine-Verbandes, der soeben eröffnet wurde, bestätigte die vorherigen Beschlüsse über die Verhältniswahlen sowie das Frauenwahlrecht.

**Paris, 13. April.** (P. A. T.) Heute erfolgte die Eröffnung des Kongresses der Liga für Menschenrechte. Die Liga beansprucht eine Untersuchung in der Angelegenheit Caillaux einzuleiten, gegen die Ungerechtigkeiten zu protestieren, die ihrer Meinung nach verübt worden sind, und in allerhöchster Zeit ein Manifest herauszugeben, das die politische Lage in düsteren Farben schildert.

**Paris, 14. April.** (P. A. T. Havaas.) Aus Basel wird gemeldet: Der Kongreß der schweizerischen Syndikate, der 200 000 Arbeiter vertritt, wurde von Olsen eröffnet. Der Kongreß beschloß, an der allmählichen internationalen Konferenz der Syndikate in Amsterdam teilzunehmen. Außerdem forderte der Kongreß, daß der Bundesrat die Beziehungen zu dem bolschewistischen Russland wieder aufnehme.

**Der Vatikan für ein starkes Frankreich?** Paris, 12. April. (P. A. T. Havaas.) Der "Corriere d'Italia" meldet: Touchet, der Bischof von Orleans, veröffentlicht eine Erklärung des Kardinals Gaspari, daß der Vatikan ein starkes Frankreich wünsche.

## Zum Schutz Wilhelm II.

**Paris, 13. April.** (P. A. T. Havaas.) In Amerikas wurden die Vorsichtsmaßregeln verdoppelt, die den Schutz des früheren Kaisers zum Ziele haben.

### Der Generalstreik in Braunschweig.

**Nauen, 15. April.** (P. A. T. Funksprach.) Die Bourgeoisie der Stadt Braunschweig hat auf den Generalstreik, der vor einigen Tagen ausgetragen ist, mit einem eigenen Streit geantwortet. Der Präsident der Braunschweigischen Städterepublik hat veranlaßt, daß nur den Mitgliedern der Arbeiterkooperative Brot ausgeteilt wird. Der Kommandant des Landesschützenkorps, General Märtler, der bereits öfter zur Beilegung kommunistischer Ausschreitungen kommandiert war, hat den Befehl erthalten gegen Braunschweig zu marschieren.

### Holland gegen den Zustrom der Bolschewisten.

**Paris, 13. April.** (P. A. T. Havaas.) Aus dem Haag wird gemeldet: Es wurde eine Gesetzesvorlage eingereicht, die die Behörden ermächtigt, den Aufenthalt in Holland auch denjenigen Fremden zu verbieten, die mit Pässen bescheinigt sind. Dies Projekt hat vor allem die Bolschewisten im Auge, die in immer größeren Mengen in Holland eintreffen.

### Sozialistische Regierung in Portugal.

**Paris, 13. April.** (P. A. T. Havaas.) Aus London wird gemeldet: Aus Anlaß der Wahlen haben die Sozialisten ein Manifest erlassen, in dem sie ankündigen, daß ihr Bestreben die Bildung einer sozialistischen Regierung ohne Revolution sei. In diesem Manifest kündigen sie gleichfalls Reformen an.

### Monarchie oder Republik?

**Paris, 13. April.** (P. A. T.) Aus Brüssel wird gemeldet: Am 4. Mai soll in Luxemburg die Volksabstimmung beginnen, die über die Beibehaltung des monarchischen Systems oder die Proklamierung der Republik entscheiden wird.

### Die Engländer in Trapezunt.

**Paris, 13. April.** (P. A. T. Havaas.) Aus London wird über Konstantinopel gemeldet, daß die Engländer Trapezunt besetzt haben.

## Kirchliche Nachrichten.

### Christliche Gemeinschaft.

**Nosciutto Allee 57 (Promenadenstraße Nr. 11).** Am Karfreitag, den 18. April, 6 Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

### Warschauer Börse.

**Warschau, 16. April.** 16. April 15. April 188

6% Oblig. der Stadt Warschau 1915/16	1917 auf Mf. 100	94.50
</tbl



Die Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen

# Melanie Wahlmann

geb. Vorwerk

findet am Donnerstag, den 17. April, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus, statt.

1195

Am Karfreitag, den 18. April findet in der Baptistenkirche, Nawrotstraße 27, 5 Uhr nachw. ein **Passions-Gesanggottesdienst**. Gott. Gedermann ist eingeladen. Eintritt frei!

Konzertdirektion Alfred Strauch

Lodzer Symphonie-Orchester  
Konzertsaal  
Montag, den 21. April 1919, um 8½ Uhr abends:  
**XXVIII. Abonnement-Konzert**

**„Die Schöpfung“**  
Oratorium in 3 Teilen v. Haydn

Solisten: MATYlda LEWICKA-POLIŃSKA  
ADAM DOBOSZ  
TADEUSZ WIERZBICKI

und  
**Oratoriendor**  
Leitung Theodor Rydor

Karten v. M. 3.— sind in der Leihbibliothek  
von Alfred Strauch, Dziewna 12 zu haben.

Lodzer Sport- und Turnverein.

Am 21. April (2. Osterfeiertage), 3 Uhr nachmittags, findet in der Turnhalle an der Zatysa-Straße Nr. 82, ein **Tanzvergnügen** mit Überraschungen statt. Programm: Tanz-Solo, Mondänen-Orchester, humoristische Vorträge, Französischer Ringkampf. Die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen werden höflich eingeladen. Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Die Verwaltung.

**Siener**  
**Zahnärztliche Klinik**, Nawrotstr. 4

Zahnziehen, Nervenziehen und Zahnebohren  
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

**Moderne Fensterausstellungszellame-  
zeichnungen, sowie Preistafeln**  
empfiehlt die langjährig bestehende Stempelfirma

P. H. Stift, Petrikauer Straße 66.

**Sie verdienen viel Geld**  
beim Einkauf von

**Riethall-, Neusilber-, Lederwaren-**  
und anderen Luxusartikeln,  
da das Geschäft sich in Liquidation befindet und  
nebenbei reich assortiert ist.

M. Siegelberg,

Petrikauer Straße Nr. 45.

Arno Dietel

Petrikauer Straße 157.  
Geschäftszzeit von 8 bis abends 7 Uhr.  
Sonntags geschlossen.

383

**Drogerie**

## Gesangbücher

Konfirmations-Karten und  
Konfirmations-Geschenke

empfiehlt

das Schreibmaterialien- und Bildergeschäft

H. T. Kunert & Co.  
Lodz, Jawadzka-Straße Nr. 1.

1071

Jetzt beginnen neue Kurse für  
**Polnische**  
**Stenographie**  
in vereinfachter, leicht fass-  
licher Methode.

Frau Minna Buchholz,  
Privat-Handels-Schule,  
Przejazdstr. 20.

1165

**Vollständige**  
**Ausbildung**  
zum perfekten Buchhalter  
zur perfekten Buchhalterin

**Privat-Handelsschule**  
von  
Frau Minna Buchholz,  
Przejazdstrasse № 20, II.

Lehrgegenstände

Doppelte Buchführung,  
Handelsrechnen,  
Handelscorrespondenz,  
Stenographie,  
Maschinen-schreiben.

1165

**Fräulein**  
18 Jahre alt, evang., mit guter  
Erziehung, flüssiger Gymnasial-  
bildung, Stenotypistin, der Länders-  
sprachen in Wort und Schrift  
mächtig, sucht Stellung im Büro  
als Kassiererin oder Fräulein,  
hier oder auswärts. Off. unter  
„A. G.“ an die Exped. d. „L. F. L.“

1164

**Ordnung**  
rückständiger Bücher, Neu-  
einrichtungen, regelmäßige  
Weiterführung der Geschäfts-  
bücher, Bilanz-Abschluß —

übernimmt

944

Bruno Buchholz,  
Przejazd-Straße 20, II.

1167

**HUND**  
Dobermann-Pinscher 2 Jahre alt,  
Prachtexemplar, mit fabelhafter  
Drehzähne zu verkaufen. Täglich außer  
Sonn- und Feiertag von 8 bis  
4 Uhr Ogrodowastr. № 34.

1168

**Kaninchen**  
blaue- und silber-Rassiere, zu  
verkaufen. Biertkastr. 56, im  
Hausladen.

1168

**Handatlas** zu verkaufen.  
zu ertragen in d. Exped. d. Bl.

1169

**Hänschen** gemauert, für  
1 oder 2 Familien mit Garten, zu verkaufen  
Sonne- und Feiertag von 8 bis  
4 Uhr Ogrodowastr. № 34.

1170

**Unterrichtsbücher** polnisch  
zweijährige 1. Klasse  
zur Lernzeit geeignet. Buch-  
geschäft Petrikauerstr. 92.

1171

**Gesucht**  
ein Quantum Maispuder.  
S. anzugeben: Ogrodowa 12  
Zuckerwarenfabrik Arkadia.

1172

Ein Obst- und Gemüse-

**Garten**  
im Januar der Stadt gelegen, zu  
vermieten. Höheres beim Besitzer  
des Hauses Petrikauer Str. 61

1172

an die Exped. d. Bl.

**Zitter- u. Kartoffeln-Dämpfer**  
fabriziert S. C. Kühn, Pod-  
Gierkowskistr. 56.

1173

**Lokomobile** 20-25 PS  
mit aus-  
ziehbaren Rädern, gut erhalten,  
zu kaufen gefügt. Off. für „A. G.“  
an die Exped. d. Bl.

1174

**Sägespähne** aus Eisen-  
holz für  
Bächerweide u. s. w. verkaufen  
Biertkastr. 56, im Konter.

1175

**Zinn** reines engl. zu kaufen  
gefucht. Angebote für „A. G.“  
an die Exped. d. Bl.

1176

**Geige**, Bibliothek des Al-  
gemeinen Biffens, 2 Satztafeln  
billig zu verkaufen.  
Figurines, Bildchen 26, 2. Stoc.

1177

**Einige Schreibmaschinen-**  
änder zu verkaufen. Zu  
ertragen in der Expedition dieses  
Blattes.

1178

## Zu verkaufen:

1 4-Etagen-Spannrahmtrockenmaschine von Moritz Jahr, Gera  
3 Zylinder-Trockenmaschinen mit kupfernen Trommeln  
1 Schlendermaschine mit kupfernem Kessel  
4 Cohnische Garnschlichtmaschinen  
1 Luftpumpe für Wasser  
1 Garnmesseriermaschine  
1 eiserner Bechtkessel für 4 Atm. Druck  
2 Obermeyer Färbe-Apparate mit Kupfer- und Eisen-Behälter  
1 Kondenswasser-Rückleiter von Schiff und Stern  
1 Holz-Reservoir  
Diverse Farbfässer, Farbbottiche und Wannen.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1277

## Englischer Selbstaktor,

420 Spindeln, demonstriert, in gutem Zustande, ist sofort  
preiswert zu verkaufen. Näheres Wilczanskastraße 66  
beim Bervalter.

1174

## Fägliche Art Firmen-Schilder Schaufenster-Plakate

wie auch Vereins- und Schulabzeichen liefern

D. Stange, Petrikauer Straße 83.

1175

## Zu verkaufen:

Büro-Einrichtung, zwei Kassenschränke, Laden-  
tische, Regale und verschiedene andere Büromöbeln.  
Nawrot-Straße Nr. 15, Wohn. 7 von 9-12 Uhr vorm.

378

## hunderttausende!

können Sie verdienen,  
wenn Sie in der

Lodzer Freien Presse  
inserieren!

Damen-Frisser-Salon!!!

Gesichtsmassage — Manicure, Pedicure, Ausschneiden,  
Kopfwaschen und Trocken — schmerzlos,  
vermittels Elektrizität. — Haarfärben

in einer bes-  
onderen un-  
schädlichen Art vermittelst Umlösungen, sehr dauerhaft. Körperordentlich

große Farbauswahl. Allerlei Haararbeiten. Peinliche Be-  
achtung der Anforderungen der Hygiene.

PAULINE ZYLBER, Promenaden-Straße 27.

wohnt jetzt 1176  
Dzielnia-Straße Nr. 34.

Empf. von 9-12 u. 3-6 Uhr.

1177

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1178

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1179

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1180

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1181

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1182

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1183

Ein

Pyramiden-Billard

ist zu verkaufen. Zu ertragen  
und zu beschichten täglich von 3 bis

7 Uhr nachmittags im Vereins-  
lokal an der Ustkastraße 10.

Christlicher Commiss-Verein  
z. g. u. in Lodz.

1184</